

BERLINER DENKMALTOUREN 2019

10.03. PROLETARISCHE FRAUEN IN MITTE

30.03. FRIEDHOF DER MÄRZGEFALLENEN 1919 & MUSEUM LICHTENBERG

11.05. BERLINER BLUTMAI 1929

25.05. DIE ANFÄNGE DES DDR-STADTBEZIRKS BERLIN MARZAHN 1979

29.06. THÄLMANNDENKMAL & THÄLMANNPARK - ARBEITERINNENWIDERSTAND IN BERLIN

05.10. 30 JAHRE HAUSBESETZUNG IN OST-BERLIN

02.11. BERLIN POSTKOLONIAL

UNKOSTENBEITRAG JE DENKMALTOUR 4 € / ERMÄ. 2 €
WWW.NATURFREUNDE-BERLIN.DE WWW.HELLE-PANKE.DE

ausgelobt, der Vorschläge zur Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal entwickeln soll und ein Kolloquium zu Denkmal und Park organisiert. Zudem ist bereits seit 2012 die „Thälmannpark-Initiative“ rund um das Areal aktiv.

Zum 75. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns wollen wir uns einerseits Geschichte und Zukunft von Denkmal und Park und andererseits der Geschichte des Arbeiter*innenwiderstands widmen.

Referent: **York Rieffel** (Landesdenkmalamt), **Thomas Flierl** (Publizist), **Bärbel Schindler-Saefkow** (Historikerin)
Treff: Thälmanndenkmal, Greifswalder Str. 52, 10405 Berlin

SAMSTAG, 5. OKTOBER 2019, 14 UHR

30 JAHRE HAUSBESETZUNG IN OST-BERLIN

Vor 30 Jahren erlebte Berlin mit dem Fall der Mauer eine zweite große Welle von Hausbesetzungen, diesmal jedoch im Ostteil der Stadt. Ganze Straßenzüge waren damals besetzt. Einige Kämpfe, wie die um die Mainzerstraße, sind nurmehr ein Mythos, andere Besetzungen, wie in der Rigaerstraße 94, sind

bis heute akut. Wir wollen uns diese und weitere Orte in einem Rundgang durch die ehemalige Besetzer-Hochburg Friedrichshain ansehen.

Referent: **Freke Over** (ehem. Hausbesetzer, heute Hausmeister, Koch und Außenminister Ferienland Luhme)
Treff: Ecke Rigaerstr. / Liebigstr. („Dorfplatz“), 10247 Berlin

SAMSTAG, 2. NOVEMBER 2019, 14 UHR

BERLIN POSTKOLONIAL

Unsere Tour durch die Berliner Altstadt macht auf Spuren der einst glorifizierten und heute verdrängten Kolonialgeschichte der Stadt aufmerksam. Dabei werden auch die Kämpfe der Nachfahren Kolonisierter um eine kritische Auseinandersetzung mit dieser Geschichte in der Gegenwart thematisiert.

Führung: **Christian Kopp** (Berlin Postkolonial e.V.)
Treff: U Märkisches Museum, Ausgang Inselstr., 10179 Berlin

DENKMALTOUR

2019



EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
HELLE PANKE E.V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
UND NATURFREUNDE BERLIN E.V.

SONNTAG, 10. MÄRZ 2019, 14 UHR

PROLETARISCHE FRAUEN IN BERLIN-MITTE

Die Tour wird historische Orte von politischen Auseinandersetzungen besuchen und Frauen aus der anarchistischen, kommunistischen und sozialdemokratischen Bewegung vorstellen.

Referentin: **Christine Scherzinger** (Stadtgeographin)

Treff: Hpt-Bhf., Invalidenstr./Clara-Jeschke-Str., 10557 Berlin

SAMSTAG, 30. MÄRZ 2019, 14 UHR

100 JAHRE 1919: FRIEDHOF DER MÄRZ-GEFALLENEN UND MUSEUM LICHTENBERG

Berlin war ein zentraler Schauplatz der revolutionären Ereignisse von 1918/19. Hier wurde der Kaiser gestürzt, hier umarmten sich deutsche Soldaten und französische Kriegsgefangene, und hier tagte der Reichsrätekongress, der neben der Nationalversammlung auch die Demokratisierung des Militärs und die Sozialisierung der Industrie beschloss. Die Januarkämpfe sowie der Generalstreik und die Märzkämpfe im

Frühjahr 1919 bildeten noch einmal ein letztes Aufbäumen der revolutionären Bewegung in Berlin, das von der verbliebenen sozialdemokratischen Regierung im Bündnis mit rechtsradikalen Freikorps und schließlich der Lizenz zum Gefangenenmord im Blut erstickt wurde. Wir wollen die Ereignisse in der revolutionären Hauptstadt Berlin anhand einer Führung auf dem Friedhof der Märzgefallenen rekapitulieren, wo die Toten vom November und Dezember 1918 bestattet wurden, sowie durch eine Ausstellung zu den Märzkämpfen im Museum Lichtenberg veranschaulichen.

Führung: **Dietmar Lange** (Historiker und Mitherausgeber der Zeitschrift *Arbeit-Bewegung-Geschichte*)

Treff: Frdh. d. Märzgefallenen, Ernst-Zinna-Weg 1, 10249 Berlin

SAMSTAG, 11. MAI 2019, 14 UHR

AUF DEN SPUREN DES BERLINER BLUTMAI 1929

Die DenkMalTour bewegt sich auf den Spuren des Berliner Blutmai im Wedding. Die Bezeichnung „Blutmai“ geht auf den Streikaufruf der KPD vom 2. Mai 1929 zurück, in dem es hieß: „Zörgiebels Blutmai – das ist ein Stück Vorbereitung des imperialistischen Krieges! Das Gemetzel unter der Berliner Arbeiterschaft

– das ist das Vorspiel für die imperialistische Massenschlächtere!“

Unter dem Vorwurf, die KPD habe einen Aufstandsversuch unternommen, gingen staatliche Stellen gegen die Partei und ihre Organe vor. Eine amtliche Untersuchung der Polizeiübergriffe fand nicht statt, kein Polizist wurde angeklagt. Der Strafverteidiger Hans Litten gründete zusammen mit Alfred Döblin, Heinrich Mann und Carl von Ossietzky einen „Ausschuss zur Untersuchung der Berliner Maivorgänge“, um die angeklagten Arbeiter zu unterstützen. Bis heute sind die unterschiedlichen Interpretationen des „Berliner Blutmai“ teil der Geschichte der politischen Linken. Diesen unterschiedlichen Interpretationen wird sich die Führung nähern.

Referent: **Uwe Hiksich** (NaturFreunde Berlin)

Treff: U-Bahnhof Seestr. (vor d. Kino Alhambra), 13353 Berlin

SAMSTAG, 25. MAI 2019, 14 UHR

AUF DEN SPUREN EINER VISION - EIN HISTORISCHER SPAZIERGANG ZU DEN ANFÄNGEN DES DDR-STADTBEZIRKS MARZAHN

Vor 40 Jahren, die Urkunde ist auf den 5. Januar 1979 datiert,

erfolgte auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von Berlin die Gründung des Stadtbezirks Berlin-Marzahn. Die Fertigstellung des ersten Wohnblocks erfolgte aber schon am 30. November 1977. Marzahn sollte zu dem Synonym für das ambitionierte Wohnungsbauprogramm der DDR werden, mit dem die SED die „Wohnungsfrage als soziale Frage“ lösen wollte. Der historische Spaziergang folgt der Spur der Steine der Anfangsjahre dieses Bezirkes.

Referent: **Wolfgang Brauer** (Heimatverein Marzahn-Hellersdorf)

Treff: S-Bahnhof Springpfuhl (S7, S75), 12681 Berlin - am Ausgang des Bahnhofs Richtung Allee der Kosmonauten

SAMSTAG, 29. JUNI 2019, 14 UHR

THÄLMANNDENKMAL, THÄLMANNPARK UND DIE SPUREN DES ARBEITER*INNENWIDERSTANDS IN BERLIN

Das Thälmanndenkmal am Thälmannpark ist immer wieder in den Schlagzeilen. Während die Jugendorganisation der FDP eine symbolische Sprengung initiieren wollte, hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow einen Wettbewerb